

Völker und barbarische Namen durchkreuzen sich in der Geschichte, aber meine Leser würden doch das Einzelne dieser kriegerischen Begebenheiten zu übersehen nicht im Stande sein, daher theile ich nur wenig von diesen gewaltsamen und rohen Ereignissen mit. Nomadenhorden, sonst nur in den nördlichsten Ländern Europas und Asias zu Hause, streiten sich um den Besitz des mildern und angebauten Römerreichs, und eine Provinz nach der andern geht verloren. Vandalen und Sueven theilen sich in Spanien, die Burgunder errichten ein großes Reich im südöstlichen Gallien, und Gothen und Hunnen brechen bald in Italien, bald in Griechenland ein. Alarich, König der Westgothen, erobert Rom dreimal, Raub, Plünderung, Frevel an Menschen unterblieben nicht, viele Gebäude gingen in Flammen auf; dennoch war Roms Loos erträglicher, als das Schicksal, welches andere Städte früher durch die Römer erfahren mußten. Als die Westgothen Italien erschöpft hatten, ziehen sie nach Westen, und stiften in Gallien und Spanien im Jahre 419 ein großes westgothisches Reich, in welchem Toulouse die Hauptstadt wird. Die Vandalen setzen nach Africa über, erobern im J. 439 Carthago, damals eine reiche römische Kolonie, und stiften das berühmte vandalische Reich, welches sich über 100 Jahre erhalten hat. Die Gothen und Vandalen wurden in ihren neuen Sizen bald Christen, aber von der arianischen Secte.

Britannien hatte ein ähnliches Schicksal. Die Britten waren wirklich Römerfreunde, wurden aber dafür von den Picten und Scoten, ihren nördlichen Nachbarn, unaufhörlich geneckt. Unfähig, sich länger zu vertheidigen, bitten sie die Römer um Hülfe, aber vergebens! Da rufen sie denn endlich Angeln und Sachsen und Jüten aus dem nördlichen Deutschlande in ihr Reich. Diese kommen unter ihren Anführern Hengst und Horst, versagen die Feinde, siedeln sich aber selbst in großen Kolonien an, und gründen in Britannien neue Staaten, sieben auf einmal. Daher der Name Anglia, England. Daher auch noch jetzt die nahe Verwandtschaft der englischen Sprache mit der niederdeutschen. Die englischen Wörter god, father, mother, son, daughter, und hundert andere, wie kenntlich tragen sie nicht noch im-